

NEWSLETTER

Juni 2015

Jahresprogramm 2015 – 3.Quartal
Fahrten und Aktionen des 37. Ferienprogramm 2015
Rückblick Juleica-Schulung 2015
Rückblick Frühjahrsvollversammlung KJR
Rückblick Stadtgespräche - Auftakt am 12.05. in Tirschenreuth
nächstes Stadtgespräch in Waldsassen am 26.06.2015
Informationen und Links zu verschiedenen Themen
„Flüchtlinge werden Freunde“
Demokratie leben!
Termine

Weltdrogentag
Freitag, 26.06.2015, 19.00 Uhr
Kath. Jugendheim

Eingeladen sind alle Interessierten, insbesondere alle Verantwortliche in der Jugendarbeit, Eltern, Lehrer und Jugendliche.



Sendet bitte den Newsletter an Eure Mitglieder, Teilnehmer und Freunde weiter.
Es sind für sie bestimmt einige nützliche Informationen dabei.

Jahresprogramm 2015 – 3. Quartal

Freitag, 26. Juni 2015 (Weltdrogentag)



Stadtgespräch „Jugend & Drogen“ in Waldsassen
in der Basilikagaststätte (Katholisches Jugendheim)

Eingeladen sind alle in der Jugendarbeit Tätigen sowie alle Interessierten.

Mehr dazu siehe Extra-Bericht

Donnerstag, 02. Juli 2015

Info-Abend „Zuschüsse des KJR“

Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen für
Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth

- Antragstellung
- Bewilligung und Auszahlung

Eingeladen sind alle Jugendgruppenleiter sowie
alle Interessierten

Ort: Foyer Mehrzweckhalle, Kemnath

Juli 2015

Betreuerseminar – für Betreuer des Kreisjugendrings
(Aufsichtspflicht, Details zu Fahrten, etc.)

37. KJR-Ferienprogramm mit Ferienpass-Aktion

Fun und Action - Freizeit und Erholung mit dem Kreisjugendring
über 600 Kinder und Jugendliche sind alljährlich dabei



Wieder mit **Ferienquiz** (www.kjr-tir.de) und **Ferienpass!**

Badefreizeit Kroatien und Europapark Rust

Für die Badefreizeit Kroatien/Pula in der Zeit vom 24.08. –
31.08.2015 sind **noch 2 Plätze frei**, Anmeldungen können
noch erfolgen.

Die Fahrt ist für Jugendliche ab 14 Jahren, der Teilneh-
merpreis beträgt 270,00 Euro einschließlich Busfahrt,
Unterkunft mit Halbpension sowie Unfall- und Haftpflicht-
versicherung.

Die Betreuung wird von ausgebildeten Jugendleitern übernommen.



Auch für die Fahrt in den Europapark Rust in der Zeit vom 11.08. –
13.08.2015 sind **noch Plätze frei**, Anmeldungen können noch erfolgen.

Der Teilnehmerpreis beträgt 180,00 Euro und beinhaltet die Busfahrt,
zwei Mal Eintritt in den Europapark, Übernachtung mit Frühstück, Ver-
pflegung sowie Unfall- und Haftpflichtversicherung. Die Fahrt ist für
Jugendliche ab 14 Jahren. Die Betreuung wird von ausgebildeten Ju-
gendleitern übernommen.



Fahrten und Veranstaltungen - 37. Ferienprogramm

Tagesfahrten

Bayern-Park Reisbach

Termin: Do., 06.08.2015

Ort: Reisbach

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahre

TN-Betrag: 23,00 € ohne Ferienpass
15,00 € mit Ferienpass

Belantis Vergnügungspark Leipzig

Termin: Mi., 12.08.2015

Ort: Leipzig

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahre

TN-Betrag: 23,00 € ohne Ferienpass
15,00 € mit Ferienpass

Segway Tour in Tirschenreuth

Termin: Di., 18.08.2015

Ort: Tirschenreuth , 19:00 Uhr

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahre

Mofa-Führerschein muss vorhanden sein

TN-Betrag: 39,00 €

Anmeldung: bis spätestens Mo., 03.08.2015!!!

Zoo Leipzig

Termin: Di., 25.08.2015

Ort: Leipzig

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahre

TN-Betrag: 18,00 € ohne Ferienpass
10,00 € mit Ferienpass

Tricks mit Pics

Termin: Mo, 10.08.2014

14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Jugendmedienzentrum T1, Tannenlohe

Zielgruppe: Kinder ab 6 Jahre

TN-Betrag: kostenlos



Der Ferienpass ermöglicht **eine** verbilligte Fahrt der aufgeführten Tagesfahrten. **Der Ferienpass kostet 5,00 €**

Vorankündigung Herbstferien

Palm Beach

Badeparadies in Stein bei Nürnberg

Termin: Di., 03.11.2015

Ort: Stein

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahre

TN-Betrag: 18,00 €

Ausführliche Veranstaltungshinweise, bzw. das Ferienprogramm können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings angefordert, oder unter www.kjr-tir.de abgerufen werden.



Juleica - ein Markenzeichen für ehrenamtliche Jugendarbeit

Schulung im April und Mai zur BJR-Kampagne

Erste und zweite Schulung erfolgreich mit 12 Teilnehmern durchgeführt

Mit Rollstuhl und Rollenspielen

Anspruchsvolle Schulung für zwölf neue Jugendleiter – Vereine legen Wert auf gute Ausbildung

Tirschenreuth. Über 34 Stunden, verteilt auf zwei Wochenenden, bildeten sich Ehrenamtliche im Bereich der Jugendarbeit fort. Doch der Einsatz hat sich gelohnt – und allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Die neuen Jugendleiter erwarben in der Jugendherberge Tannenlohe mit ihrem Engagement die Berechtigung zur Juleica (Jugendleitercard).

Zum ersten Mal, aber mit vollem Erfolg, hatte die Kommunale Jugendarbeit zusammen mit dem Kreisju-



Nur gemeinsam ist das Hindernis zu überwinden: Solche Übungen standen im Lehrplan.

gendring diese Schulung nach den bundesweiten Qualitätsstandards angeboten. Dabei behandelten die zwölf Teilnehmer beispielsweise die Bereiche Entwicklungspsychologie, Gruppenpädagogik und Motivation. Sie bearbeiteten auch den Umgang mit Konflikten.

Es ging ebenso um die Prävention sexualisierter Gewalt, um Rechts- und Versicherungsfragen in der Jugendarbeit. Zahlreiche praktische Übungen, Kleingruppenarbeiten und Rollenspiele lockerten den Lernprozess auf. Guten Anklang fanden besonders die Themenbausteine „Umgang mit neuen Medien“ und „Erlebnispädagogik“.

Möglichkeiten der Inklusion mit Übungen zur Selbsterfahrung durch körperliche Einschränkungen vermittelte Referentin Christina Ponaeder von der Lebenshilfe-Kreisvereinigung Tirschenreuth. Mit Simulationsbrillen für Sehbehinderungen, dem Alterssimulationsanzug „Gert“ und Rollstühlen für Bewegungseinschränkungen erlebten die Teilnehmer, wenn auch nur im Ansatz, auf welche Herausforderungen Menschen mit Behinderung stoßen können. Mit interkultureller Kompetenz

Die Fortbewegung mit dem Rollstuhl ist gar nicht so einfach. Keine schlechte Übung, um sich bei Jugendveranstaltungen auf Teilnehmer mit Handicap besser einstellen zu können.

Bilder: hfz (2)



wurde ein ebenfalls ganz aktuelles Thema für die Jugendarbeit aufgegriffen.

„Jugendarbeit ist wichtige Bildungsarbeit. Dazu braucht es gut ausgebildete Jugendleiter“, sagt die Mitorganisatorin und Referentin Sabine Bauer von der kommunalen Jugendpflege. „Immer mehr Vereine legen Wert darauf, dass die ihnen anvertrauten Kinder von qualifizierten

Ehrenamtlichen betreut und angeleitet werden.“

Teilnehmerin Anna-Lena Ott, eine Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit, zieht stellvertretend Bilanz: „Obwohl ich selbst bereits länger in der Jugendarbeit tätig bin, konnte ich aus dieser Schulung sehr viel Wissenswertes und neue Impulse und Anregungen für die Praxis mitnehmen.“

Schulung Aufsichtspflicht

Da gerade in der Jugendarbeit die Aufsichtspflicht über Kinder und Jugendliche eine besondere Bedeutung hat, bietet der KJR Tirschenreuth neben der Juleica-Schulung individuelle Schulungen (mind. 2 Stunden, Halb- und Ganztags Schulungen) für Verbände, Vereine, Jugendgruppen und andere Interessierte an. Diese Schulungen über die Grundzüge der Aufsichtspflicht werden von Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des KJR Tirschenreuth, durchgeführt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des KJR Tirschenreuth.

Donnerstag, 07. Mai 2015 Frühjahrsvollversammlung des KJR – Rückblick



Jürgen Preisinger stellte den Jahresbericht 2014 des Kreisjugendrings vor. Über die Projekte und Aktivitäten des Jugendmedienzentrums T1 im Jahr 2014 informierte Philipp Reich, Medienpädagoge des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord.

Die Delegierten des KJR genehmigten die Jahresrechnung 2014 und stimmten dem Haushaltsplan 2015 zu.

Berthold Kellner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Kreisvereinigung Tirschenreuth, stellte die Lebenshilfe und ihre Einrichtungen vor.

In die Vorstandschafft des Kreisjugendrings Tirschenreuth konnte noch ein Mitglied aufgenommen werden. Zur Nachwahl in die Vorstandschafft kandidierte der 27-jährige Johannes Schmid aus Mitterteich und er nahm die Wahl an. Johannes Schmid ist bei der Jugendfeuerwehr Mitterteich als Jugendwart aktiv und bereits in der 3. Saison als Betreuer beim Kreisjugendring tätig. Somit ist die Vorstandschafft wieder vollständig besetzt.

Arno Speiser, Regionale Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Opf./Niederbayern, stellte das neue Bundesprogramm „**Demokratie leben!**“ in einem kurzen Referat vor.

Zur aktuellen Situation der „**unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge**“ im Landkreis Tirschenreuth informierte Jugendamtsleiter Albert Müller.

Mehr zur Frühjahrsvollversammlung unter www.kjr-tir.de

Jugend bedeutet Zukunft

Jugendarbeit ist Pflichtaufgabe, bei den Gemeinden ebenso wie beim Landkreis. Und da sogar Chefsache.

Mitterteich. (kro) Die Lebenshilfe war Schauplatz der diesjährigen Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings. Dabei appellierte Vorsitzender Jürgen Preisinger einmal mehr an alle Vereine und Organisationen, die angebotenen Zuschussmöglichkeiten des Kreisjugendrings zu nutzen. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass im vergangenen Jahr 137 Anträge gestellt worden sind, die mit insgesamt 27600 Euro bezuschusst wurden.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Preisinger auf die vielfältigen Aktivitäten ein. Er erwähnte unter anderem die diversen Aktionen zur Kommunal- und Europawahl, die Drogen-Präventionsinitiative „Need No Speed“, die Anti-Alkohol-Kampagne „Mach dich nicht zum Affen“ oder auch den allerdings nicht so gut besuchten Konzertabend für Nachwuchsbands im Kettelerhaus. Toll sei erneut das Ferienprogramm angenommen worden.



Das ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Jürgen Preisinger

Preisinger lobte die engagierte Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden und Vereinen im Landkreis. „Das ist ein Gewinn an Lebensqualität.“ Der Vorsitzende hob auch die Bür-

germeister und den Landrat hervor. „Sie machen die Jugendarbeit zur Chefsache.“ Dies sei nicht überall, auch wenn die Jugendarbeit eine Pflichtaufgabe sei. Die Gelder, die der Landkreis für die Jugendarbeit ausgeben, empfand er als angemessen und richtig. Gerade hier zu sparen, wäre völlig falsch, stellte Preisinger unmissverständlich fest. Einen Einblick in die Arbeit des grenzüberschreitenden Medienzentrums T1 gewährte Philipp Reich. Renner seien zur Zeit die Image-Filme.

Trotz der vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr verwies Andreas Malzer auf einen gut aufgestellten Haushalt. Heuer umfasst er 131 000 Euro. Bei den folgenden Ergänzungswahlen wurde der 27-jährige Johannes Schmid aus Mitterteich zum Beisitzer gewählt.

Der stellvertretende Landrat Dr. Alfred Scheidler würdigte, dass der Kreisjugendring viele aktuelle Themen aufgreife und immer wieder von den vielen Gefährdungen warne, denen die Jugend von heute ausgesetzt sei. Er freue sich auch, dass sich der KJR für die Demokratie und ihre Rechte einsetze und vor den „braunen Umtrieben“ warne. Auch in der

Drogenprävention gehe sei der KJR „up to date“. Dank- und Lobesworte kamen auch von Andrea Gläubitz vom Bezirksjugendring. „Macht weiter so.“

Mitterteichs Bürgermeister Roland Grillmeier verwies darauf, dass sich die Stadt in der Jugendarbeit sehr engagiere und auch einiges an Geld ausgeben. „Wer sich in der Jugend- und Vereinsarbeit engagiert, kann auch in der Politik bestehen.“

Arno Speiser stellte anschließend das neue Bundesprogramm „Demokratie leben – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ vor. Schwerpunkt dieser „Partnerschaft für Demokratie“ soll die Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort und die Entwicklung und Erprobung innovativer Beteiligungsansätze sein. Auch die Förderung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens sei angeht. Insgesamt stehe eine jährliche Förderung von rund 55 000 Euro zur Verfügung. **(Hintergrund)**

Weitere Informationen im Internet: www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de

Auf dem Weg in neue Zukunft

Sie kommen aus Syrien und Eritrea, aus Somalia und Pakistan – und sie haben traumatische Erlebnisse hinter sich. Sie sind minderjährig, allein und auf der Flucht. Der Landkreis könnte ihre neue Heimat werden.

Mitterteich. (kro) Das Thema der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge brennt den Verantwortlichen immer mehr auf den Nägeln. Jugendamtsleiter Albert Müller berichtete bei der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings über das Phänomen.

Die meist männlichen Jugendlichen machten sich auf den Weg nach Europa, um hier eine neue Zukunft zu suchen. Müller verwies darauf, dass diese jungen Menschen nicht unter das Asylrecht fallen, sondern unter des Jugendhilferecht. „Deshalb werden sie so behandelt wie deut-



Wichtig ist, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie bei uns willkommen sind.

Jugendamtsleiter
Albert Müller

sche Jugendliche.“ Kamen in den letzten Jahren rund 200 bis 300 „unbegleitete Minderjährige“ nach Bayern, so stieg die Zahl im vergangenen Jahr rasant auf rund 3400 an. Heuer werden rund 5000 dieser jungen Menschen erwartet. Im ersten Quartal waren es bereits 1500 Minderjährige, die meist über Passau, Rosenheim und München nach Bayern kamen.

„Die Aufnahmelager in Südbayern, vor allem in München, sind völlig überlastet“, berichtete Müller von einem Verteilungsschlüssel, wonach der Landkreis Tirschenreuth aktuell 35 Plätze zur Verfügung stellen muss. „Sollten noch mehr kommen, wird aufgestockt.“ Müller rechnet dann mit bis zu 60 Plätzen, die der Landkreis bereitstellen muss. Er betonte jedoch auch, dass die rechtliche Grundlage dafür noch nicht geschaffen sei. Ab Januar 2016 sollen die Jugendlichen dann bundesweit verteilt werden.

Im Landkreis sei es wichtig, geeignete Träger und Objekte zu finden.

Auch Fachpersonal, wie Erzieher und Pädagogen, sei erforderlich. Aktuell sind nach seinen Worten 6 Jugendliche im SOS-Kinderdorf in Immenreuth untergebracht. Dort kann das Kontingent noch ausgedehnt werden. In einer gemeinsamen Einrichtung mit dem Nachbarlandkreis sind in Neustadt/WN weitere 15 Jugendliche beheimatet. In Wiesau sind 12 bis 14 Plätze angedacht. „Die Gespräche laufen.“

Motiviert und lernwillig

Müller betonte, dass die meisten dieser Jugendliche hochmotiviert und lernwillig sind. Ausbildungsplätze für diese Jugendlichen könnten bei der Eingliederung in die Gesellschaft sehr helfen. „Wir müssen ihnen das Gefühl geben, dass sie bei uns willkommen sind.“ Deshalb sei es wichtig, diese Menschen in den Vereinen und Verbänden zu integrieren. „Es sind mit Sicherheit auch gute Fußballer dabei.“ Der Landkreis sei auch auf diesem Gebiet auf einem guten Weg, so der Jugendamtsleiter.

Stadtgespräch zum Thema Jugend & Drogen in Tirschenreuth

Der Kreisjugendring Tirschenreuth veranstaltete im Rahmen seines Jahresprogramms und der Kooperation in der Drogenprävention mit der Drogenpräventionsinitiative in der Nordoberpfalz „Need NO Speed“ die erste Veranstaltung zum Thema „Jugend & Drogen“ in Tirschenreuth.

Die Veranstaltung fand am Dienstag, 12.05.2015 um 19:00 Uhr in Tirschenreuth in der Gaststätte „Hoanfbart!“, Ziegelhütte 7, statt.

Folgende Gäste konnte Moderator Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, an diesem Abend begrüßen:

Franz Stahl, 1. Bgm. Stadt Tirschenreuth,

Gerhard Krones, „Need No Speed“, vormals Leiter der Caritas Suchtambulanz Weiden und

Georg Hecht, Schulleiter des Stiftland-Gymnasiums Tirschenreuth.

Als Ehrengast kam **Marlene Mortler**, **Drogenbeauftragte der Bundesregierung**.



Mortler: Lob für „Need NO Speed“

Weiden. Gerhard Krones und Jürgen Preisinger von der Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ sprachen anlässlich der Stadtgespräche des Kreisjugendrings Tirschenreuth zum Thema „Jugend & Drogen“ mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler. Krones war bereits mehrmals als Fachmann zum Thema Prävention und Crystal Speed nach Berlin eingeladen worden.

„Ich verfolge ‚Need NO Speed‘ sehr genau“, so Mortler. Es sei einzigartig, wie sich hier Organisationen zusammengefunden haben, um präventiv gegen Drogen vorzugehen. Die Bundesdro-



Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler lobte Gerhard Krones und Jürgen Preisinger für „Need NO Speed“.

genbeauftragte drückte ihren Dank aus und stellte fest, dass nur ein gesamtgesellschaftlicher Ansatz im Kampf gegen Drogen helfen könne.

Marlene Mortler sprach sich strikt gegen eine Legalisierung von Cannabis aus. „Das ist ein falsches Zeichen an unsere Jugend.“ Es könne nicht sein, dass wir neben Alkohol und Nikotin ein weiteres Problem zulassen. Bei Kräutermischungen und den sogenannten „Legal Highs“ oder NPS (Neue psychoaktive Substanzen) fordert Marlene Mortler eine verbesserte gesetzliche Handhabe.

Tirschenreuth. (kro) Strikt gegen die Freigabe und Legalisierung von Cannabis sprach sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, beim Stadtgespräch des Kreisjugendrings beim „Hoanbar!“ aus. „Wir haben schon ein Alkohol- und Nikotin-Problem.“ Cannabis sei nachweislich schädigend und dürfe keinesfalls verharmlost werden.

Auch Gerhard Krones von der Aktion „Need no Speed“, ehemaliger Leiter der Caritas Suchtambulanz in Weiden, lehnte eine Freigabe kategorisch ab. „Diese Droge brauchen wir nicht. Wir haben schon genügend volkswirtschaftlichen Schaden durch den Alkohol.“ Wenn Cannabis aus medizinischen Gründen nötig sei, habe er jedoch nichts dagegen. Marlene Mortler ergänzte: „Cannabis als Medizin ja, als Freizeitgenuss nein.“ Georg Hecht, der Leiter des Stiftiland-Gymnasiums: „Mit Drogen löst man keine Probleme.“

Breiten Raum nahm Crystal Speed ein. Die „Teufelsdroge“ hat sich von einem regionalen zum bundesweiten Problem entwickelt. Gerhard Krones berichtete von 3200 Fällen allein 2014 in der Oberpfalz. Der Sprecher sah darin ein Phänomen dieser Zeit. Crystal verspreche höhere Leistungsfähigkeit, könne das aber nicht halten. Viele nehmen die Droge wie Sportler Dopingmittel. Ziel sei es, oberpfalzweit ein Netz aufzubauen, um nicht nur den Drogenabhängigen zu helfen, sondern auch deren Eltern

und dem Umfeld. Viele fühlten sich alleingelassen mit ihren Problemen.

Ein wichtiges Thema des Stadtgesprächs unter der Moderation von Kreisjugendring-Vorsitzenden Jürgen Preisinger war auch der Alkoholkonsum jugendlicher. Bürgermeister Franz Stahl, verwies darauf, dass Aufklärung wichtig sei. Ein Bier zu trinken, sei nicht verwerflich, aber man müsse schon das richtige Maß finden. Marlene Mortler sah es ähnlich. „Kinder und Jugendliche sind neugierig, wollen alles ausprobieren, wollen ihre Grenzen austesten.“ Da helfe kein erhobener Zeigefinger. Wichtiger sei vielmehr, den Kindern ein Vorbild zu sein und sich selber zurück zu nehmen.

Großes Lob zollte sie dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der sich sehr der Drogenproblematik annehme. „Was ihr hier macht, ist einmalig. Ihr geht gezielt auf die Schulen zu und sensibilisiert die Kinder, Jugendliche und deren Eltern.“ Die Oberpfalz, so die Drogenbeauftragte, sei bei der Prävention bundesweit Spitze. Georg Hecht ergänzte, dass es wichtig sei, in den Schulen auf die Gefahren von Alkohol und Nikotin als „legale Drogen“ hinzuweisen. Gutes Vorbild, Aufklärung und sinnvoll eingesetzte Verbote seien auf diesem Gebiet wichtig.

Franz Stahl sah es ähnlich. „Mit erhobenem Zeigefinger auf die Jugendlichen zuzugehen, bringt nichts. Bes-

ser ist das vertrauliche, persönliche Gespräch.“ Wer gewohnheitsmäßig Alkohol trinkt und Probleme mit Getränken ohne Alkohol hat, ist laut Krones bereits gefährdet. „Wenn aus Gewohnheit eine Gier wird, ist die Sucht schon vorhanden.“

Marlene Mortler berichtete, dass der Alkoholkonsum bei Jugendlichen rückläufig sei. Dies sei vor allem der starken Präventionsarbeit zu verdanken. Gerhard Krones ergänzte, dass 75 Prozent der in Krankenhäuser eingelieferten „Alkoholleichen“ Erwachsene sind. In den Schulen, so Georg Hecht, gebe es Ansprechpartner, die Kontakte zu allen Institutionen haben und der Schweigepflicht unterliegen. Wichtig sei die Kinder im Vorfeld zu

stärken und ihnen Mut zu machen. „Nein“ zu sagen. Großes Lob zollte er in diesem Zusammenhang dem Medienzentrum T1, das in die Schulen geht und sich dieser Problematik annimmt.

Für Marlene Mortler war der Alkohol längst zu einer Alltagsdroge geworden. Vor allem in der Clique werde oft zu viel konsumiert, sei eine Art Gruppenzwang feststellbar. Nicht nachvollziehen konnte die Sprecherin, dass viele Frauen während ihrer Schwangerschaft Alkohol trinken und so die Gesundheit ihrer ungeborenen Kinder gefährden. Alleine in Deutschland kämen jährlich 2000 Babys mit dem Syndrom des Alkoholmissbrauches auf die Welt.



Die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler unterstützt die Alkoholpräventionsaktion „Mach Dich nicht zum Affen“ des Kreisjugendrings und findet die Aktion eine wichtige Sache!

„Als Medizin ja, als Droge nein“

Marlene Mortler zur Freigabe von Cannabis



Marlene Mortler, die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, war Ehrengast beim „Stadtgespräch“ des Kreisjugendrings Tirschenreuth. Dabei lobte sie die Aktivitäten in der Drogenprävention. Bild: kro

Stadtgespräch „Jugend & Drogen“ Freitag, 26. Juni 2015 (Weltdrogentag) in Waldsassen

Das zweite Stadtgespräch findet am 26. Juni 2015 um 19.00 Uhr in der Basilikagaststätte (Kath. Jugendheim), Kleiner Saal, Kolpingstraße 9, in Waldsassen statt.

Folgende Gäste kann Moderator Jürgen Preisinger (1. Vorsitzender des Kreisjugendrings Tirschenreuth) begrüßen:

Bernd Sommer, 1. Bürgermeister Stadt Waldsassen
Gerhard Krones, „Need NO Speed“, ehem. Leiter d. Caritas Suchtambulanz Weiden i.d.OPf.
Kerstin Reiter, Rektorin Mädchenrealschule der Zisterzienserinnen Waldsassen
Vertreter der Stadt Eger (Näheres wird noch bekannt gegeben)

und als **Ehregast** Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Bei den Stadtgesprächen sollen Sorgen und Probleme angesprochen sowie Informationen und Aufklärung gegeben werden.

Eingeladen sind dazu alle Interessierten, Verantwortliche in der Jugendarbeit, Eltern, Lehrer und Jugendliche!

Informationen und Links

Aktionswoche Alkohol 2015



Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) ist der federführende Träger der Aktionswoche Alkohol 2015, die vom **13. bis 21. Juni** 2015 zum fünften Mal stattfindet. Ziel ist es, das Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ in die Öffentlichkeit zu tragen und die Menschen in Deutschland mit persönlicher Ansprache in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen zu erreichen.

www.aktionswoche-alkohol.de

JUFINALE

Dieses Jahr findet wieder das Oberpfälzer Jugendfilmfestival – die JUFINALE am Samstag, den 28. November 2015 im CinemaxX Regensburg statt.

JUFINALE
JUGENDFILMFESTIVAL · OBERPFALZ

Mit Filmen von Jugendlichen für Jugendliche. Hierzu können Filmschaffende zwischen 13 und 26 Jahren aus der Oberpfalz ihre Werke einreichen und mit etwas Glück läuft der Film in einem echten Kino, diesmal im CinemaxX Regensburg.

Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2015.

NEU: Dieses Jahr erfolgt die Anmeldung online.
Hier der Link dazu <http://www.jufinale.de/oberpfalz/film-einreichen.html>

Alle Infos und die Teilnahmebedingungen sind auf www.jufinale-oberpfalz.de zu finden.

Der 17. Deutsche Multimediapreis mb21 ist gestartet

Der Deutsche Multimediapreis mb21 ist die Plattform für multimediale Projekte und Ideen von Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre. Seit 1998 hat es sich der Wettbewerb zur Aufgabe gemacht, deutschlandweit junge MedienmacherInnen und ihre einzigartigen Projekte zu fördern und auszuzeichnen. Bewerbungen sind bis zum 16.08.2015 möglich.

www.mb21.de/

Jahresbericht 2014 "Jugendschutz im Internet"

Auf der Webseite www.jugendschutz.net wurde am 13.05.2015 der Jahresbericht 2014 "Jugendschutz im Internet" zu Risiken für Kinder und Jugendliche im Internet veröffentlicht.

<http://www.jugendschutz.net/materialien/bericht2014.html>

Studie zur Kinder- und Familienarmut

Die Bertelsmann Stiftung hat am 10.05.2015 die Studie "Kinder- und Familienarbeit - Lebensumstände von Kindern in der Grundsicherung" veröffentlicht.

Danach orientiert sich die staatliche Unterstützung für arme Familien zu wenig an den Bedarfen der Kinder und wird ihnen deshalb oftmals nicht gerecht.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/4255/>

Wettbewerbe 2015

Wettbewerb "Menschen und Erfolge"

Einsendeschluss: 26. Mai 2015

Mit dem Wettbewerb "Menschen und Erfolge" der "Initiative Ländliche Infrastruktur" werden seit 2011 jährlich Projekte gesucht, die zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur im weitesten Sinne beitragen und dem Gemeinwohl zugutekommen. [weiter lesen](#) Mit dem Wettbewerb "Menschen und Erfolge" der "Initiative Ländliche Infrastruktur" werden seit 2011 jährlich Projekte gesucht, die zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur im weitesten Sinne beitragen und dem Gemeinwohl zugutekommen. ---BREAK---

Den Startschuss für die 5. Runde des Wettbewerbs hat Frau Bundesbauministerin Barbara Hendricks gegeben und er steht dieses Jahr unter dem Motto "In ländlichen Räumen willkommen" und dreht sich um die Aufnahme von Flüchtlingen. Gesucht werden erfolgreiche Aktivitäten oder bereits umgesetzte Projekt in den drei Themenfeldern Ankommen, Bleiben und Aufeinander-Zugehen. Entscheidend ist, dass das Projekt dem Gemeinwohl zugutekommt und sich als Beitrag einer Willkommenskultur für Flüchtlinge steht. Eine unabhängige Jury wird die Preisträger im September auswählen und im Spätherbst auszeichnen. Preisgelder in Höhe von 20.000 Euro stehen zur Verfügung.

Weitere Informationen: http://www.bmub.bund.de/themen/umweltinformation-bildung/bildungsservice/wettbewerbe/?no_cache=1

Flüchtlinge werden Freunde - Projekt des BJR

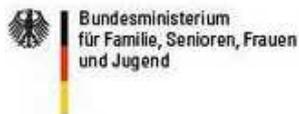
Jugendarbeit kann und will ein Teil der Gesellschaft sein, die Flüchtlinge nicht nur willkommen heißt, sondern ihnen engagiert hilft.

Die Webseite, die Teil des Aktionsprogramms "Flüchtlinge werden Freunde" ist, soll die Jugendarbeit in diesem Engagement bestmöglich unterstützen.



Die Seite www.fluechtlinge-werden-freunde.de berichtet aus der Jugendarbeit und informiert über jugendpolitische Forderungen und Initiativen.

Demokratie leben!



Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft.

Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultrationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus bzw. Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene.

Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein.

Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

Projekte und Aktivitäten werden auch im Landkreis Tirschenreuth bezuschusst.

Den Antrag für Projekte findet ihr auf unseren Webseiten www.kjr-tir.de oder unter www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de.

Infos aus dem „T1“

Geburtstagsfeiern im T1

Ihr könnt Euren Geburtstag im T1 feiern! Die Medienpädagogen des T1 machen mit Euch ein tolles Medienprojekt und ihr habt am Ende einen Minifilm, einen Trickfilm, eine Comicstory oder ihr habt Wissenswertes über das Fotografieren gelernt. Das Geburtstagskind darf es selbst bestimmen!

Für jede Altersgruppe das passende Projekt!

Inhalt: wahlweise Trickfilm, Comicstory, Fotoworkshop, Minifilm

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 50,00 € bis zu 5 Teilnehmern, ab dem 6ten Teilnehmer 5,00 € zusätzlich pro Kopf. Max. 10 Teilnehmer (=75,00 €)

Verpflegung keine - bitte selbst mitbringen!

Falls spezielle Requisiten gewünscht sind, bitte vorher mit T1 absprechen.

Wir drehen unseren eigenen Film

Habt ihr Lust, mal einen eigenen Videofilm, einen Audiobeitrag oder ein Multimediaprojekt zu machen, dann setzt euch mit Philipp Reich, dem Leiter des T1 in Verbindung. Er wird nach Absprache mit euch sicherlich das richtige Projekt für eure Jugendgruppe finden.

Besichtigung des T1

Wollt ihr euch über die Arbeit und die Aktivitäten des T1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord informieren, dann meldet euch im T1 für ein unverbindliches Info-Gespräch. Gerne sind wir bereit, für Kreisverbände und deren örtlichen Gruppenleitern einen Info-Abend im T1 zu organisieren.



T1 - Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord

Telefon: 09637 / 929 789 - Mobil: 0160 / 9049 3612

E-Mail: t1@tirschenreuth.de

Internet: www.t1-jmz.de



www.kjr-tir.de



Tirschenreuth

12.05.2015

Waldsassen

26.06.2015

Kemnath

07.10.2015



Weitere Unterstützer der Alkoholpräventionskampagne finden Sie auf unseren Webseiten www.kjr-tir.de unter Themen/Präventiver Jugendschutz/Aktion „Mach Dich nicht zum Affen“.



Stellv. Landrat
Alfred Scheidler
und
Bürgermeister Waldsassen
Bernd Sommer



Landtagsabgeordneter
Tobias Reiß